



---

## TOP VI Tätigkeitsbericht der Bundesärztekammer

**Titel:** Priorisierung und Rationierung im Gesundheitswesen

### Entschließungsantrag

**Von:** Dr. Peter Scholze als Delegierter der Bayerischen Landesärztekammer  
Prof. Dr. Dr. habil. Wulf Dietrich als Delegierter der Bayerischen  
Landesärztekammer  
Dr. Ellis E. Huber als Delegierter der Ärztekammer Berlin  
Dr. Heinrich-Daniel Rühmkorf als Delegierter der Ärztekammer Berlin

---

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE FOLGENDE ENTSCHEIDUNG FASSEN:

Im Hinblick auf die Diskussion um eine Priorisierung in der Medizin stellt der 116. Deutsche Ärztetag 2013 fest:

Jede Form der verdeckten Rationierung ist abzulehnen. Bereits bestehende verdeckte Rationierungen müssen für Patienten, Ärzte und weitere Gesundheitsberufe transparent gemacht werden.

Vor Ergreifen weiterer Maßnahmen, die auf explizite Rationierungen in der Medizin abzielen, müssen die vorhandenen Rationalisierungspotenziale genutzt werden, dies insbesondere im Bereich von Fehlallokationen und in den Bereichen von Über-, Fehl- und Unterversorgung. Priorisierungskonzepte dürfen nicht zu expliziten Rationierungen mit Streichung medizinisch sinnvoller und notwendiger Leistungen aus dem GKV-Leistungskatalog führen.

#### Begründung:

Die Diskussion über eine Priorisierung in der Medizin verläuft äußerst kontrovers. Der Begriff „Priorisierung“ wird unterschiedlich verstanden und verwandt. Es besteht erhebliche Uneinigkeit, wie sich Priorisierung begrifflich zu Rationierung verhält.

Die begriffliche Unschärfe erschwert die Diskussion. Gleichzeitig bestehen Tendenzen, die Priorisierungsdiskussion zu instrumentalisieren, um medizinisch sinnvolle und notwendige Leistungen aus dem GKV-Leistungskatalog zu streichen. Hier bedarf es ein Mehr an Aufklärung und Sachlichkeit.

---

Angenommen:  Abgelehnt:  Vorstandsüberweisung:  Entfallen:  Zurückgezogen:  Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0      Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0